



Werden die Spaltenziffer über dem Raum mit 30 Pf., für die Spalte mit 20 Pf. berechnet und in der Geschäftsstelle...

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Feiertagen einmal, sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Verwaltung: Halle, G. Straußstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Saale-Beitung.

Kennzeichner des Jahrgangs.

Bezugspreis: In Halle wöchentlich 2,50 M., bei postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr...

Politische Wochenchau.

Die Sporttage der Kieler Woche nähern sich ihrem Abschluss. Es ist möglich, daß die Seemannsvereine in Zukunft noch eine Erweiterung erfahren werden...

Die Vergeßlichkeit dieses Winters ist mit der Annahme der Arbeiterkongresse im Landtage zum Abschluss gelangt. Das Vernehmen hat sich schließlich in das Unvermeidliche gefügt. Die konservative Opposition in dem Rat war nicht so groß, wie man hätte vermuten können...

Ueber die Veronorenartreform hat sich der preussische Eisenbahnminister in einem Briefe geäußert, worin er seine Angabe entgegensetzt, daß die Sonntagsfahrten fallen und daß Zuschläge zu allen Schnellzügen erhoben werden sollen...

Der Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages, der seit dem 30. Juni 1899 in Kraft war, wird voraussichtlich bald der Abschluss eines neuen Vertrages auf Grund des neuen deutschen Tarifs folgen...

dem bewährten Führer der Fortschrittspartei in allen sozialpolitischen Fragen nicht mehr vergönnt, die Arbeit, deren Verwirklichung ihm Gegenstande war, die Vereinhaltung der deutschen Sozialreform, entziehen und zu Ende gebracht zu sehen. Mitten in seiner reichen Tätigkeit ist er dahingerafft. Die Gewerbevereine haben ihm in einem imposanten Trauerruge das Geleit zum Grabe gegeben...

Im Stimulizismus-Prozess haben die beiden Angeklagten Revision eingelegt; auch im Kunertprozeß ist Revision angemeldet worden. In letzterem hat sich bei der Bemessung des Strafmaßes ein Ergebnis ausgetragen, welches die Presse besonders interessiert...

Die Tagung des Goethebundes in Mainz endete mit einer Kundgebung zugunsten der freiwilligen Ausgestaltung des Schulwesens. Damit tritt der Bund aus seiner in den letzten Jahren hochgradigen politischen Inaktivität wieder heraus...

Die Ernennung des Admirals von Köster zum Großadmiral ist eine Charge ähnlich der des Generalfeldmarschalls der Armee geschaffen worden. Zum Herbst zieht der Kieler R. N. zufolge die Neu-Ernennung von einigen Admiralen bevor, weil sie denn überhaupt in allem, was die Marine betrifft, frühe Initiativen, pulsierendes

Leben und rege Tätigkeit zeigt. Das erfährt man auch aus dem neuen Projekt des Baues einer Nordseeverteidigung als Zweigunterlassung des Stettiner „Rulcan“, sowie aus den stetigen Verlusten, den Schlachtschiffen zu vorbeugen. Nach Einführung der 28 cm L/40 und 17 cm L/40 Schnellladegeschütze an Bord der modernsten deutschen Schlachtschiffbauten, mit denen zuerst die „Braunschweig“ und die „Graf“, versehen wurden, sind jetzt im Ganzen 10 Schiffe von diesem Typ vorgehoben, von denen wieder zwei, die „Pommern“ und „Preußen“, demnach ihre Probefahrten begonnen haben, und die übrigen „Völsingen“, „Deutschland“, „Hörsing“, „O“, „P“, „Q“ und „R“ der Fertigstellung entgegengebracht beziehungsweise in Bau begriffen sind...

Der Feldzug in Südwestafrika brachte als jüngstes Ereignis eine neue verlustreiche Schlacht gegen Moronga, von dem es vor wenigen Wochen die, er sei Anfang März, bei den Karasbergen durch die entscheidenden Kämpfe Deimlings endgültig zertrümpert, auf englisches Gebiet geschickt und dort entworfen. Die Tatsache des neuen Kampfes gegen Moronga's Scharen, die sich nach ihrem Aufbruch auf englisches Gebiet wieder zusammenfanden und auch mit Waffen gehörig versehen sind, muß auf den Verstand überaus bedrückend wirken. Mit dieser Tatsache muß der Optimismus, daß es im Süden der Kolonie bald mit den Kämpfen zu Ende gehen werde, bedenklich erschüttert werden...

In Holland haben die Wahlen zur zweiten Kammer zu einer Niederlage der liberalen Partei und einem Sturz der Regierung Kuyper geführt; doch ist noch ungewiss, ob die Liberalen die Kraft zur Kabinettsbildung besitzen, bei der sie auf sozialistische Unterstützung angewiesen sind. In Desterreich trat der Verzicht-Ausschuss zusammen, um Vorbesprechungen über das Duotenverhältnis zwischen Desterreich und Ungarn zu pflegen und beschloß, der Regierung Vor schläge über die künftige Gestaltung der Vertragsleistung am gemeinsamen Ort zu unterbreiten. Schönerers im Abgeordnetenhaus eingebrachter Antrag auf Trennung Desterreichs von Ungarn wurde abgelehnt. Der deutsche Handelsvertrag mit Desterreich-Ungarn gelangte an den parlamentarischen Zolltariffausschuss zur Vorberatung. Desterreich wird im Falle, daß Ungarn nicht den deutschen Handelsvertrag annimmt, selbständig seine handelspolitischen Beziehungen zum Deutschen Reich regeln. Die Erhaltung des Sultans von Konstantinopel hatte keine größere Bedeutung. Ein herber Verlust für Dänemark war der Untergang des dänischen Schlachtschiffes „George Stage“. Außer mehreren englischen und einem deutschen Dampfer haben die russischen Hilfskreuzer in den asiatischen Gewässern nun auch noch den dänischen Dampfer „Prinsessin Märtha“ in Grund gebohrt. Es ist unbegreiflich, wie unartig die zivilisierten Mächte diesem widerrechtswidrigen Verfahren der russischen Kriegsmarine zuhören.

In Schweden tragen sich einige Feilschore ernstlich mit Kriegsge danken gegen Norwegen. Die Mehrheiten in den beiden schwedischen Kammern werden den Chauvinisten indes scheinlich den Gefallen tun, und für die Erhaltung der Union in ihrer früheren Gestalt das Schwert ziehen. Vielemehr wird die Regierung trotz aller Angriffe vom Reichstage die Ermächtigung erhalten, mit dem norwegischen Storting in Vorbesprechungen über die Auflösung der Union einzutreten und eine bedingte Regelung der Geschäfte zu beschließen. Gegen die Reichsluftigen in Schweden hat die norwegische Regierung bereits einen und den anderen kalten Wassertrahl von Christiania aus herüber dirigiert. Trotz der bedrohlichen Haltung eines Teiles der schwedischen Presse wird sich wohl die Union alsbald in Wohlgefallen auflösen.

Auch die Marokko-Frage ist in ein ruhigeres Stadium getreten. Nowier hat die Willkürs Note erhalten, welche den prinzipiellen Standpunkt der deutschen Politik wahrte. Frankreich hat nun wieder den ordnungsmäßigen diplomatischen Gang eingeleitet und wird sich bezüglich des Vorschlags des Sultans direkt mit diesem in Verbindung setzen. Die Konferenz erwidert als das natürliche Mittel der Lösung aller Schwierigkeiten, die Frankreich aufgeworfen hatte. Freilich wird auf der Konferenz nicht alles in reiner Harmonie sich abspielen. Denn, wie es den Anzeichen hat, beabsichtigt Frankreich auch jetzt noch von seiner Sonderpolitik kein Jota zu lassen. Die englische Presse stellt es so dar, als habe Deutschland nachgegeben. Sie wird vermutlich mit der Behauptung hervortreten wollen, daß Fürst Bülow, wenn er auf der Konferenz dem deutschen Standpunkt Ausdruck verlieht, illiberaler Weise

Schwierigkeiten bereite. Auch die Zusammenziehung der englischen Flotte in den heimischen Gewässern und die Heintreue der nationalistischen Führer nach Paris zeigt, daß man in England und Frankreich sich noch auf erhebliche Leistungen einrichtet. Man wird daher an die gesunde Vernunft der Franzosen gewiß noch einmal und nicht unendlich appellieren müssen, ehe das Ziel der deutschen Politik erreicht wird.

Die Lage in Russland wurde grell beleuchtet durch den Ausbruch der Militärrevolte in Odesa, wo am Bord des großen russischen Schlagschiffes „Krajá Potemkin“ eine unheimliche Meuterei ausgebrochen ist. Odesa war der Schauplatz blutiger Kämpfe. Die meuternde Schiffsbefehlshaber erganz nach Besiegung der Stadt die ferozische Verdrängung ihres getöteten Kameraden. Zahlreiche Handelsschiffe sind in Brand geschossen und der Kreuzer „Saratov“ soll bei dem Bombardement in Flammen aufgegangen sein. Auch auf andere russische Kriegsschiffe hat, wie es heißt, die Revolte übergegriffen, zu deren Unterdrückung Admiral Kriger mit vier Kistenjagern und einem Kreuzer von Sewastopol ausgebrochen ist. In Ufa und den übrigen Kistenjagern sind ebenfalls gleichfalls meuterische Bewegungen statt. Unter den russischen Kriegsflotten soll eine Verwirrung entbrannt sein. Ein Attentat gegen das Winterpalais, heißt es ferner, sei nur durch Zufall vereitelt worden. Dazu kommen die Arbeiterrevolten in Loba, Barsaua und Sosonow, der Austritt des russischen Kriegsministers, und das besändige Schwanken des Jaren, der bald auf diesen, bald auf jenen Maßfuß hört und sich heute für diesen, morgen für die entgegengelegte Maßnahme entscheidet. General Griwenzoff ist wieder zu hohem Ansehen gelangt und hat die Armeespektion trotz Anjewisches Widerspruch übernommen. Kurzum, die Dinge sind, auch trotz der jetzt wieder beschleunigten Friedensverhandlungen, so weit geblieben, daß sich der Zusammenbruch des Jarentums nicht mehr aufhalten läßt. Welche Umwandlung in der asiatischen Politik noch eintreten kann, ergibt sich daraus, wenn man bedenkt, daß auch China bereits offiziell die Einführung einer freiheitlichen Verfassung in Erwägung zieht. Eine neue große sozialistische Welle scheint unterurchtaren Entscheidungssymptomen in Asien anzubrechen. Die unfähig übrigens das Jarentum den Vorgängen gegenüberüber, ergibt sich zumal auch daraus, daß gerade jetzt die Einreise von Finnland in den russischen Militärverband verfügt worden ist. Rum wird auch in Finnland wieder die eben erst abgeklante Bewegung ausflammen. Finländer, wen die Götter verderben wollen, den jähigen sie mit Blindheit. F. W.

## Deutsches Reich.

### Die Kieler Woche.

Bei der gestrigen Vertreibung der Nordboote von Kiel nach Travemünde legte in Klasse I „Marin“ (Schiffen, Elbing) und in Klasse II „Marin“ (Nord-Horn, Bönning) — Wei der gestrigen S e a e l e g a t a Kiel-Travemünde ging die „Hornburg“ mit großem Vorsprung vor „Meteor“ als erste Fahrt durchs Ziel.

Die Fahrt „S e a e l e g a t a“ mit der Kaiserin an Bord und der kleine Kreuzer „Meteor“ sind gestern abend um 7 1/2 Uhr auf der Rede vor Z e r o m i n d e eingetroffen; letzterer salutierte nach dem Anker der Kaiserflotte. Die Kaiserin ging auf dem „Meteor“ mit in den Hafen und begab sich später an Bord der „S e a e l e g a t a“. Das Publikum begrüßte den Kaiser bei der Einfahrt in den Hafen auf das bestmögliche.

### Jahres in Berlin.

J a h r e s w i r d am 9. Juli auf Einladung der V e l l e m e Sozialisten einen Vortrag in Berlin halten über die Aufgaben der internationalen Sozialdemokratie in der gegenwärtigen politischen Lage Europas; insbesondere wird Jahres über das Einvernehmen der französischen und der deutschen Sozialisten in der Bekämpfung jeder feierischen Politik behandelt. Jahres besteht sehr gut Deutsch; doch ist es autem Vernehmen nach noch unentschieden, ob er in deutscher oder französischer Sprache reden wird.

### Land- und Volkswirtschaft.

In der Ausbudsung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München wurde Mitteilung gemacht über den Fort der nachfolgenden landwirtschaftlichen Ausstellung, nach Berlin zu übersetzen. In Aussicht genommen ist für die Ausstellung ein Platz westlich von Berlin an der Wannseebahn.

### Beer und Flotte.

Auf ihrer bevorstehenden Lebensreise wird die aktive Schlachtschiffe unter anderem K o p e n h a g e n und S t o c k h o l m anlaufen.

Kaiserliche Marine. „Bufford“ ist am 29. Juni von D r e s d e n nach Tanger in See gegangen. „Tiger“ ist am 29. Juni in Amoy eingetroffen und am 30. Juni von dort nach Finguat in See gegangen. „Ibis“ ist am 30. Juni von S a n g h a i nach Fuzhou in See gegangen.

### Preussischer Landtag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeltung.“)

#### Abgeordnetenhaus.

194. Sitzung vom 30. Juni, 12 Uhr.

Das Haus ist m a h i g besetzt. Am Ministeriale S t e i n i n a. V e r h a n d l u n g e n. Der Reichstag hat, daß das Bedürfnis am 5. Juni eine Audienz beim Kaiser gehabt, um die Glückwünsche des Hauses zur Hochzeit des Kronprinzen zu überbringen. Zu Ehren der verstorbenen Abgeordneten Dr. S i r i c h (frei. Rp.), S t o b e l (Centr.), M a r t e n s (nl.), K a f k (freison.) erhielt sich das Haus von den Eiben. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die G e h l i c h e n der M e d i z i n a l b e a m t e n. Die Beratung beginnt beim 8. 1. der Bestimmungen, daß die Kreisärzte für amtliche Beurteilungen, deren Kosten der Staatskasse zur Last fallen, soweit dieses Gesetz in den §§ 8 und 4 nicht anders bestimmt, außer ihren dienstlichen Bezügen keine weiteren Bezüge aus der Staatskasse erhalten. A b a. W i n d e r (nl.) bemerkt, daß die Mehrzahl seiner Freunde am liebsten das Gesetz an die Kommission zurückweisen wollten, was eine geringere Belastung der kleineren Gemeinden und eine Kontrolle über die Anforderungen, die gestellt würden, zu ermöglichen. Da dies aber nicht mehr möglich ist, würden sie gegen das Gesetz stimmen. A b a. S a b i n u s (Str.) führt aus, daß auch die Mehrzahl seiner Parteifreunde auf diesem Standpunkt stünde. A b a. S a m p (Str.) bedauert die Haltung der beiden Vorkredner, als parlamentarische Arbeit würde ausfallen, wenn das Plenum in der Art die Kommission der Kommission deponieren würde. Bedenken des A b a. W i n d e r legen nicht zureichend, da in dem Gesetz schon genügend für eine Kontrolle gefordert ist.

A b a. G e r a d (Str.) meint, daß gegen das Gesetz so viele Bedenken vorliegen, daß man es jetzt unmöglich annehmen könnte. Er beantragte daher, das Gesetz von der Tagesordnung abzurufen.

Der Antrag wird angenommen, das Gesetz wird von der Tagesordnung abgerufen.

Es folgt die Beratung des vom Herrnhäuser in abgeänderter Fassung zurückgelassenen Gesetzentwurfs betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Das Haus nimmt ohne Debatte das Gesetz in der Fassung des Veranlasses an. Es folgt die Beratung des vom Herrnhäuser in abgeänderter Fassung zurückgelassenen Gesetzentwurfs zur Verhütung von Gasohnsterngefahren.

A b a. W i n d e r (nl.) erucht das Haus, dem Gesetze in der Fassung des Veranlasses auszuflimmen, da die Änderungen, die das Herrnhäuser vorgenommen hätte, meistens Verbesserungen seien, die teilweise schon in der Kommission des Abgeordnetenhaus beantragt waren.

Die A b a. v. P o d e l s e r g (Conl.) und G e r a d (Str.) äußern sich im gleichen Sinne, worauf das Gesetz in der Herrnhäuserfassung angenommen wird.

Es folgt die Beratung des Antrages Engelmann (nl.), welcher lautet: Die Menagerie zu erfuchen, im Bundesrat nach Maßgabe von § 10 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901 dahin zu wirken, daß die Lieferungsverträge von Nahrungs- und Genussmitteln, insbesondere von Wein, bodenmäßig nach ein heimischen Grundbesitzer und durch Bestellung besonderer Landesbeamten im Hauptamt geregelt wird.

Dieser Antrag ist an eine Kommission verwiesen und von dieser mit einer kleinen reaktionellen Änderung mit allen gegen eine Stimme angenommen worden.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag in der Kommissionfassung angenommen.

Der Gesetzentwurf, betr. die Erweiterung des Statistisches Büros (wo bekanntlich jetzt aus mehreren Orten eine neue Zentralstatistik erstellt) und die anderweitige Organisierung der Kaiserliche in Duisburg und Württemberg, gelangt in erster und zweiter Lesung ohne irgend welche Debatte zur Annahme.

Damit ist der Hauptteil der Tagesordnung erledigt. Es folgt noch eine Anzahl Petitionen.

Über die Petition des Händlers D i c h t e r s t i zu Neuemburg um Genehmigung des Beileitens von P l a n s w a r e n auf den Wälderischen nach dem Zug e r o b a n u n g über.

Einige Vertreter des A b a. J a c o b s o n e r (Conl.) verurteilen die Petition des Jüngerbergs-Verbandes brandenburgischer Bauernvereinsmeister um Verbot der Ausübung privater Viehhaltung durch Bauern, die im Reichs-, Staats- oder Gemeindebesitz stehen, und durch Bauernvereinsführer, oder Verzehung dieser Tätigkeit zur Gemeinbesitzer und zu V e r z e h u n g s b e r e i t i g u n g s b e f a h i g t e n. Auf Antrag des genannten Abgeordneten wird diese Petition der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Frau Justine B i t t l a u in S t e i n b i l d e r möchte gern von der Verpflichtung zum Betriebe der Schul-Schwarzener Höfche befreit sein; zum milden will sie einen Staatszuschuss zu den Betriebskosten haben.

Ein Veterinärkommissionar warnt das Haus davor, diesen Wunsch zu unterstützen. Das wird von weitergeordneter Bedeutung sein. Denn in dieser Sache sei der Infanzgenz besetzt worden. Und wohin solle es führen, wenn man nicht einmal mehr den Infanzgenz respertierte und das Abgeordnetenhaus ein derartiges Unterliegen gar noch bestätigte?

Es wird trotzdem beschlossen, die Petition der Regierung zur Beantwortung zu überweisen.

Der praktische Arzt Dr. G e i n d i t z b i t t e t um Erlaß eines Beschlusses, das an den Unberührteten Wein und Jählich erworbenen Jählich eines Dr. m e d i c i n a s v e t e r i n a r i a s durch A e r z t e r a t e. Das Haus überweist diese Petition der Regierung als M a t e r i a l.

Einige weitere Petitionen, hat wohl sehr viel persönliche Interessen für die einzelnen Petenten, aber geringes für die Öffentlichkeit, weshalb von einer Wiedererörterung derselben hier abgesehen wird.

Nächste Sitzung: S o n n a b e n d 11 Uhr (Interpellation Dr. F r i e d e r g (nl.) und Gen. betr. die Pensionentartreform).

Schluss 4 Uhr.

Herrnhäuser.

46. Sitzung vom 30. Juni, 8 Uhr.

Am Ministeriale: Kommission. Zunächst wird der Bericht der Matritalkommission entgegengenommen, aus dem sich ergibt, daß das Haus seit 307 Mitglieder hat.

Es folgen Petitionen. Vertreter des Landtrefkes Köffel bitten um Entschädigung ihres Kreises bei der Eingebung von vier Landgemeinden in die Stadt Kassel.

Über diesen Wunsch geht das Haus ohne jede Debatte zur Tagesordnung über, ebenso über einige Petitionen um Abänderung beim Abrechnung des zur Bergensicherung gelangten vorläufigen Gesetzentwurfs betr. die Verbesserung der Wohnungsbeziehungen.

Nächste Sitzung S o n n a b e n d 11 Uhr: Rechnungsachen. Die gemeinsame Schlußsitzung des Landtages wird nach Mitteilung des Präsidenten voraussichtlich S o n n a b e n d um 5 Uhr stattfinden. Schluss 4 Uhr.

## Ausland.

### Die Lage in Rußland.

#### Die Revolution in Odesa.

Dem „Daily Express“ wird aus Odesa gemeldet: Der „Potemkin“ liegt auf der Rede mit auf die Straße gerichteten Kanonen und bombardiert die Stadt. Der Admiralat erbot sich, als Gewähr an Bord des „Potemkin“ zu gehen, um die Stadt zu retten, doch haben die Meuterey auf das Anerbieten nicht geantwortet. In den Straßen flammten die Salven der Kanonen. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 15 Millionen berechnet. — Der „Daily Telegraph“ meldet: Der „Potemkin“ legt das Bombardement der Stadt fort; bisher seien noch keine Kriegsschiffe der Schwarzen Meeresflotte aus Sewastopol in Sicht.

Eine Menge von 12,000 Personen griff die Truppen an, wobei es zu einem schweren Straßentumult kam. Die mit Sädeln versehene Menge steckte allmählich die Petrograd-Fabrikation an, so daß es zu einem großen Brande kam. Der Brand erstreckte sich auf mehrere Fabriken im Hafen. Bei dem Vorgehen der Truppen gegen die Menge wurden mehrere Hundert Personen getötet.

Odesa hat eine Bevölkerung von nahezu 500,000 Einwohnern. Dies Verhältnis ist außerordentlich gering. Die Fremden setzen sich zusammen aus 12,000 Deutschen, 10,000 Franzosen, 4,000 bis 5,000 Engländern und zwei ebeñosolichen Italienern. England ist nur durch 500 Einwohner vertreten. Die übrige Bevölkerung rekrutiert sich aus Russen, Polen, Juden, Amerikaner und Türken.

Der Zar

erfuhr Donnerstags nachmittags um 1 Uhr die erste Meldung von der Meuterei auf dem „Krajá Potemkin“ von Odesa, wo-

durch er in große Aufregung versetzt wurde. Auch der übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie sowie der Umgebung des Jaren bedachte sich eine große Aufregung. Der Eindruck, den die Meldung auf den Jaren und seine Umgebung gemacht hat, war, dem „B. T.“ zufolge, um so größer, als alles darauf hinweist, daß die Meuterei von Revolutionären seit längerer Zeit vorbereitet ist.

### Eine Drohung an den Jaren.

Die S e m t s o v o d der Gouvernements Peterzburg und Moskwa haben beschlossen, dem Jaren eine Denkschrift zu überreichen, in welcher sie erklären, falls die beschriebenen Reformen nicht bis Mitte Juli verhandelt werden und in Kraft treten, würden sie in ihren beiden Gouvernements eine konstitutionelle Regierung einlegen. In den beiden genannten Gouvernements hat in diesen Tagen die allgemeine Mobilisierung begonnen, und der Einfluß der Semtsov ist um so bedeutungsvoller, als Peterzburg und Moskwa in der inneren Bewegung die Führung haben.

### Eine Revolte in Kronstadt.

Nach einer Meldung aus Kronstadt sollten die Matrosen der kaiserlichen Marine, die zuerst keinen Sußwasser in die Matrosen der entlassenen Arbeiter verwendet werden. Die Matrosen wollten den Grund der Lage, auf dem die Matrosen der Besatzung gegeben wurde, den Matrosen wie den übrigen Arbeitern S e m t s o v o d zu zahlen, erklärten sie, seien Soldaten und keine Arbeiter; ihren Unterhalt könnten sie sich durch Arbeit erwerben, auch ohne der Kriegsmarine anzugehören, sie wollten auf Schiffen verwendet oder entlassen werden. Ein höherer Marinestoffizier, der beauftragt war, die Matrosen zur Arbeit zu bringen, wurde mit Teilnahme empfangen, außer denen er zusammenbrach. Die Truppen in Peterhof und seit mehreren Tagen verhaftet worden.

An Stelle des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch ist General-Lieutenant Mironowitsch zum Generalinspektor der Kavallerie ernannt worden.

Im Peterzburger Hafen, wo ein Polizeioffizier ermordet wurde, sind dieser Tage Massenverhaftungen von Arbeitern erfolgt.

### Die Marokko-Frage.

In seinem gestrigen Vortrage gibt der „Zeits“ einen Überblick über den diplomatischen Verlauf der marokkanischen Frage. Er stellt den Grund der Lage, auf dem die deutsch-französische Diplomatie angelangt ist, folgendermaßen dar: Seit den Augenblick kam man dem Werke, das ermittelte der Konferenz vorzubereiten, nicht vorzuleiten. Die Fragen, die gegenwärtig in Vorbereitung der Debatte stehen, sind folgende: 1. Werden Frankreich und Deutschland vor der Konferenz ihre Ansichten austauschen? 2. Wann wird dieser Austausch stattfinden? 3. In welcher Weise wird er erfolgen? 4. Die Fragen sind es daher auch gestimmt, sich über die Abmachung, d. h. über den Wunsch nach einem Ausgleich und über den guten Willen zu freuen, der gegenwärtig die französisch-deutschen Verhandlungen feindselig und einen befriedigenden Ausgang voranzuführen. So ist es trotzdem besetzt, schon jetzt eine ergebnisreiche Verhandlung der beiden Verhandlungen zu verfolgen. Der „Zeits“ bemerkt an Schluß seines Artikels: „Wir waren gestern in der Lage auszufahren, daß die französischen Unterhändler weniger eine unmittelbare und ausschließliche Verhandlung (accord direct) eussuchen, als ein vorgängiges Einvernehmen (entente préalable), das heißt einen Meinungsständpunkt verlangen, der den beiden Regierungen ihre gegenseitigen Ansichten bekannt gäbe. Wird dieser Meinungsständpunkt mit Deutschland angenommen werden? Man muß das wünschen, und wir glauben, daß es gescheit ist, es zu hoffen. Wenn diese Hoffnung sich verwirklicht, so wird die Feststellung der Modalität und des Augenblicks, wo dieser Meinungsständpunkt stattfinden wird, Gruppen bilden, welche die Abmachung von heute mit dem Einvernehmen des am 1. Oktober wird. Die beiden Kaiser müssen allerdings wünschen, daß diese Gruppe schnell zurückgelegt wird, oder doch nicht mit einer Gite, die die Sicherheit der zukünftigen Gruppen gefährden könnte.“

Wie die „Liberte“ meldet, wird der französische Botschafter in London, Cambon, der vor einigen Tagen dort in zurückgekehrt ist, hier zurückgekehrt, um von neuem mit Bouvier die marokkanische Angelegenheit zu beraten.

Der französische Minister hat gestern morgen im Globe zusammengetreten. Ministerpräsident Rouvier erstellte dort über den Stand der Unterhandlungen in der marokkanischen Frage Anführer, die in zufriedenerstellender Weise ihren Vortrag hatten. Der Minister erstellte ferner, erhebliche Maßnahmen für den Empfang der Benomnuten des am 1. Oktobers in und englischen Gesandten in Cherbourg, Dreit und Paris.

### Ein amerikanisches Geschwader vor Cherbourg.

Das amerikanische Geschwader unter Admiral Sigbee, das ausgesandt ist, um die Gebiete des Admirals Jones zu überfliegen, ist unter Abgabe des Saluts in Cherbourg eingelaufen.

### Oesterreich-Ungarn.

Das Herrnhäuser in Oesterreich nahm die jüngst vom Abgeordnetenhaus erledigten Eisenbahnvorlagen und später das Budgetprotophorium an.

Baron F e r e r a c h w a r f gestern mittig in Wien eingetroffen und wurde nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen.

### Australien.

Im Bundesrat von Australien wurde der Antrag des früheren Premierministers Deakin, der Regierung ein M i t r a n e s t o l u m zu erteilen, mit 49 gegen 25 Stimmen angenommen. Die Kabinette in die Abfertigung könnten ihren Vorteil gegen den Premierminister Reid und die freidabeiende Partei.

## Halle und Umgegend.

Halle, 1. Juli.

Ein ferozisches Drama wird uns aus Hettstedt telegraphisch gemeldet: Gestern vormittag wurde der beim hiesigen S a l z f a h r e n Ambergende beliebteste Referendar Engelmann aus Halle in seinem E t t e erschossen aufgefunden. Neben ihm lag die Leiche einer jungen Dame, deren Personalien nicht festgestellt werden konnten. Sie trug eine Eisenbahnfahrkarte aus Halle bei sich.

### Kunst und Wissenschaft.

Das Grab der Gräfin A b a S a b a S a b a, der deutschen „Grave Sand“, der jählich im Jahre 1900 bei B u r t s t a g e s in der „Saale-Zeltung“ gedacht wurde, hat ein Mitarbeiter der „kleinen W e i t e“ auf dem W a n z e r Friedhof aufgefunden. Er berichtet darüber: Mir fällt des Friedhofsverwaltung gelang es mir, ganz in der Nähe der Urnengrabstätte Grab aufzufinden. Auf welchem Grabfriedhof dürfte sich ebenfalls eine kaiserliche Gräfin befinden, als die der Gräfin A b a S a b a S a b a. Keine Ahnung, wieviel ein Grabmal ist zu sehen; ein einfacher grauer Stein mit einem Kreuz bezeichnet die Stätte, die in ihrer ganzen Größe mit



Hamburg, 30. Juni. Kartoffeln 87,50-88,00, April-Mai 87,50-88,00, Karoline 28-30,50, Dez. Jan. 28-30,50, Superior-Straße 28-30,50, Superior Maß 28-30,50.

Kaffee.

Hamburg, 30. Juni. Kaffee good average Santos per 100 kg. 35,50 Gd., Dez. 35,75 Gd., März 37,50 Gd., Mai 37,75 Gd. behauptet. Hamburg, 30. Juni. Kaffee rubig. Umsatz 3000 Sack. Amsterdam, 30. Juni. Java-Kaffee good ordinary 29,50. Ha vrs. 30. Juni. (Schlußbericht). Kaffee good average Santos per Juli 43,75, Sept. 44,25, Dez. 44,75, März 45,25, behauptet.

Zucker.

\* London, 30. Juni. 96% Java-zucker loco 12sh. 9d., flau, Rüben-Zucker loco 11sh. 2 1/2d., stetig. \* Paris, 30. Juni. Rohzucker rubig. 88% weißer Quantität 29,50 bis 29,75. Weißer Zucker mit No. 3 für 100 kg per Juni 29 1/2, per Juli-Aug. 29 1/2, per Okt.-Jan. 29 1/2, per Jan.-April 29 1/2.

Spiritus.

\* Nordhausen, 30. Juni. Spiritus 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brenner 72,00-74,00 M., d. d. 40% Vol. 64,00-66,00 M. Hamburg, 30. Juni. Spiritus unv. Juni 20,00 G., Juli-Aug. 20,00 G. \* Paris, 30. Juni. Spiritus rubig. Juni 56,00, Juli 56,00, Aug. 54,25, Sept.-Dez. 44,75.

Petroleum.

\* Hamburg, 30. Juni. Petroleum behauptet. Stand. white loco 5,80. Antwerpen, 30. Juni. (Schlußbericht). Raffiniertes, Type weiß loco 17,50 Rubig, per Juni 17,50 Br., per Juli 17,75 Br., per Sept. 18,50 Rubig. \* New York, 30. Juni. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 5,90, do. in Philadelphia 6,35, do. Refined 9,60 (in Cases), do. Credit balances at Oil City 1,27.

Chemische Produkte.

\* London, 29. Juni. Chilisalp. ord. 11sh. 3d., raff. 11sh. 4 1/2d. \* Bremen 50. Juni. Schmalz rubig. Loko, Tube und Firkins 36 1/2 Pf. in Doppelsteinen 37 1/2 Pf. Sept. 1899 Karbonat 40,00. Hamburg, 30. Juni. Rübel, verzollt, rubig, loco 46,00. Antwerpen, 30. Juni. Schmalz per Juni 87,50. \* Paris, 30. Juni. (Schlußbericht). Rübel rubig. Juni 60,25, Juli 49,75, Juli-Aug. 50,00, Sept.-Dez. 49,00.

Ossanote. Ole. Fettsäuren.

\* Bremen 50. Juni. Schmalz rubig. Loko, Tube und Firkins 36 1/2 Pf. in Doppelsteinen 37 1/2 Pf. Sept. 1899 Karbonat 40,00. Hamburg, 30. Juni. Rübel, verzollt, rubig, loco 46,00. Antwerpen, 30. Juni. Schmalz per Juni 87,50. \* Paris, 30. Juni. (Schlußbericht). Rübel rubig. Juni 60,25, Juli 49,75, Juli-Aug. 50,00, Sept.-Dez. 49,00.

New York, 30. Juni. (Telegr.) Schmalz Western steam 7,30 (7,30), do. Rohe und Brothers 7,40 (7,35). Chicago, 30. Juni. (Telegr.) Schmalz, Juli 7,27 1/2 (7,27), Sept. 7,47 1/2 (7,45).

Wolle. Baumwolle.

\* Bremen, 30. Juni. Baumwolle stetig. Upl. midd. loco 50 1/2. Liverpool, 30. Juni. nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation u. Export 600 B. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Steig. Juni 5,21, Juni-Juli 5,21, Juli-August 5,21, August-Sept. 5,21, Sept.-Okt. 5,21, Okt.-Nov. 5,21, Nov.-Dez. 5,21, Dez.-Jan. 5,21, Jan.-Febr. 5,22, Febr.-März 5,23. \* Liverpool, 30. Juni. (Wochenbericht). Offizielle Notierungen: American good ord. . . . 5,00 Peru moder good fair . . . 7,10

Table of wool and cotton prices with columns for item, price, and quality. Includes entries for American good ord., Peru moder good fair, and various grades of wool.

Metalle.

Eisleben, 30. Juni. Mansfelder M. A. Kupfer 141-144 per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Cass. Preis vom 21. Juni 141-144 M.

Hamburg, 30. Juni. Silber 80,00 Sr., 79,50 G. London, 30. Juni. Silber 80 1/2. \* Glasgow, 30. Juni. (Schluß.) Rohsilber. Mixed numbers warrants sh. - d. Middleborough 45 sh. 5 1/2 d.

Table of metal prices including silver, copper, and iron. Columns include item, price, and quality.

Table titled 'Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null.' showing water levels for various locations like Artern, Weissenfels, and Bernburg.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt. Moldau. Isar. Eger. Elbe.

Table of water levels for Moldau, Isar, Eger, and Elbe rivers, showing current and previous levels.

Berliner Börse.

30. Juni. (Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Table of Berlin stock market prices for various companies and sectors.

Bank-Diskont.

Table of bank discount rates for different banks and locations.

Geldorten und Banknoten.

Table of gold and silver prices and bank notes from various countries.

Portug. unfr. Tr. III (reco)

Table of Portuguese and other foreign exchange rates.

Hypothekbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Table of mortgage bank certificates and bonds.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

Table of German government bonds and securities.

Kur- und Neumarkur (Brdg) Rentenbr.

Table of exchange rates for various currencies.

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Table of foreign bonds and securities.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stock prices.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices.

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Table of German railway preference shares.

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Table of German railway common stocks.

Ausl. Eisenb. Prioritäten.

Table of foreign railway preference shares.

Ausl. Eisenb. Prior.-Obl.

Table of foreign railway preference bonds.

Leipziger Börse.

30. Juni 1905.

Table of Leipzig stock market prices.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of railway common stocks.

Ausl. Eisenb. Stamm-Aktien.

Table of foreign railway common stocks.

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

Table of coal stock and preference shares.

Obblig. von Industrie-Gen. u. Gewerkschaften.

Table of industrial and trade union bonds.